



No. 44.

Münsterberg, den 3. November 1837.

Der Matador.

Es war 5 Uhr Nachmittags. Welch Gedränge an der Puerta del Sol zu Madrid, an dem prachvollen neuen Postgebäude, wie viel Equipagen, Galestinos, wie viel Fußhänger; Welch Geschrei und welche Lärmen gleich dem Summen der Bienen und Käfer! Ein Gewimmel von galizischen Wasserverkäufern, schönen Rosenmädchen, von Gardeoffizieren und langbärtigen Kapuzinern, ein Gedränge an den Pfeilern um die wichtigen Neuigkeiten; denn welche Freude! ein prächtiges Stiergefecht war auf morgen angekündigt.

„Ein Stiergefecht, Gott sei Dank; es ist lange her, daß wir keins gehabt haben!“ sagte ein trockener Memorialista, einer der, im südlichen Europa für die Trägheit und Unwissenheit der Menschen so notwendiger öffentlicher Schreiber, und blinzelte dabei verliebt nach dem schönen biscayschen Stubenmädchen, das, wie ihre Landestracht zeigte, eben erst aus ihren Bergen angekommen war. — „Gott sei Dank!“ wiederholte das Mädchen und sah ihn mit großen braunen, neckischen Augen fragend an; „ich habe noch kein Stiergefecht gesehen, denn bei

uns auf dem Lande kommt so etwas nicht vor. Ach, es muß prächtig sein, wenn's nur nicht so viel Unglück dabei gäbe! Aber so blutet und stürzt ja Alles, Menschen, Pferde und Stiere.“ — „Kleine Narrin! lispelte der Trockene, „das ist so arg eben nicht; nur dem Ungeschickten geht's übel und für Leute vom Fache entsteht eben kein Unglück weiter; die wissen sich wohl zu hüten; und da ist es ein köstliches Schauspiel, Alles voll Pracht und Zuschauer, muthigen Leute und wüthenden Stieren. Geh immer hin morgen, und geh mit mir, wenn Du willst, da wirst Du um so besser sehen können.“ — „Ist es denn wahr, Sennor Caballero?“ fragte mit freudem Accent ein Sergeant der Balconenwache, „daß das ehrenwerthe Hospital was ganz Absonderliches von Stieren produciren wird, wilde ungebehrdige Thiere wie man sie nie gesehen hat?“ — „Sehr wahr, Sennor Offizial,“ antwortete ihm der Magere, „sehr wahr! die wildesten aus ganz Andalusien, wie wir mein Vetter der Alguazil, versichert hat, und ich bin neugierig, wer es wagen wird, als Matador aufzutreten. Es wird ein kühnes Unternehmen sein!“ — „Wer's wagen wird,“ unterbrach ihn ein galizischer Wasserverkäufer, „nun wer anders als Pepito; er hat schon manchem Stier den Garaus gemacht, und es wird ihm